

Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entdecken!

**Junge Flüchtlinge schnuppern
eine Woche im Orientierungspraktikum**



Ein Projekt der vollzeitschulischen Ausbildungsklasse
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
des Paul-Spiegel-Berufskollegs Dorsten



Inhalt

	Seite
1. Vorstellung unserer Klasse	3
2. Beschreibung des Projekts	4
3. Umsetzung des Projekts	5
4. Öffentlichkeitsarbeit	10
▪ Flyer	11
▪ Zeitungsartikel der Dorstener Zeitung	12
5. Anlagen (Formulare)	
▪ „Wer sind Sie?“ (Schülerfragebogen)	12
▪ „Informationen zum Orientierungspraktikum“	13
▪ „Zusage für das Orientierungspraktikum“	14
▪ „Beurteilung des Orientierungspraktikums“	15
▪ „Einverständniserklärung nach Infektionsschutzgesetz“	17

1. Vorstellung unserer Klasse

Wir sind die Klasse KBMV-O und absolvieren derzeit eine vollzeitschulische Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Büromanagement am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten. Unsere Ausbildung begann am 01.02.2015 und endet mit der mündlichen IHK-Prüfung im Januar 2017. Unsere Klasse besteht aus fünf Schülerinnen und vier Schülern, die zwischen 21 und 26 Jahren alt sind.

Wir haben im Unterricht und in den Pausen sehr intensiv über das Thema „Flüchtlinge“ diskutiert. In unserer Schule werden ca. 60 junge Flüchtlinge in drei internationalen Förderklassen unterrichtet.

In Gesprächen entwickelten wir die Idee, diesen Flüchtlingen unsere Arbeitswelt näher zu bringen und ihnen somit mögliche Perspektiven für ein späteres Berufsleben aufzuzeigen.

Während unserer Ausbildung haben wir eng mit dem Verein *Sag Ja! zu Dorsten e. V.* zusammengearbeitet. In diesem Verein finden sich Unternehmer und Bürger zusammen, die die Zukunft der Stadt Dorsten mitgestalten und soziale Projekte unterstützen. Die erhaltene Unterstützung dieses Vereins möchten wir gerne an die Flüchtlinge weitergeben.

In unserer Ausbildung wurde die betriebliche Praxis durch mehrmonatige Praktika in regionalen Betrieben vermittelt. Die Kontakte, die wir durch diese Praktika gewinnen konnten und die Hilfe des Vereins, nutzen wir, um die geflüchteten jungen Menschen mit den Unternehmen zusammenzubringen.

Wir hatten das Gefühl, dass nach politischen Aussagen wie „Wir schaffen das!“ zu wenig getan wird, um die Flüchtlinge in das Berufsleben zu integrieren. Deshalb sind wir zu dem Entschluss gekommen Praktika für Flüchtlinge zu suchen, um diesen eine Chance zu geben, ihre Fähigkeiten in den Unternehmen zu präsentieren und Berufe kennenzulernen.

Wir erhoffen uns, dass dieses Projekt nach unserer Ausbildung von Unternehmen weiter unterstützt wird. Es soll ein nachhaltiges Projekt sein, das sich in den kommenden Monaten zu einem Selbstläufer entwickelt.

2. Beschreibung des Projekts

Seit dem Jahr 2015 sind über eine Million Menschen vor Krieg, Unterdrückung und Verfolgung, aber auch aus persönlichen Gründen aus Ländern im Nahen Osten, Afrika und dem Balkan geflüchtet.

Unsere Gesellschaft steht vor der großen Herausforderung der Integration von Menschen, die mit einer anderen Kultur und einer anderen Sprache aufgewachsen sind. Die Bundeskanzlerin Frau Angela Merkel hat der deutschen Bevölkerung mit „Wir schaffen das!“ gerade diesbezüglich ein großes Vertrauen ausgesprochen.

Genau hier setzt unsere Projektarbeit an. Wir möchten unseren Teil dazu beitragen, dass geflüchtete junge Menschen eine Chance in unserer Gesellschaft haben.

Wir möchten junge Menschen und Dorstener Unternehmen zusammenbringen.

Warum der Titel „Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entdecken!“?

Der Titel symbolisiert, dass die angehenden Kaufleute für Büromanagement den Schülern aus den internationalen Förderklassen des Paul-Spiegel-Berufskollegs den Weg in einen Praktikumsbetrieb ermöglichen möchten. Unternehmen aus Dorsten sind jetzt an der Reihe, ihre Hand auszustrecken, damit Berufswelten entdeckt werden können.

Welche übergeordneten Ziele verfolgen wir mit unserem Projekt?

Wir möchten jungen Flüchtlingen

- die Arbeitswelt näher bringen und einen ersten Einstieg in diese ermöglichen,
- zu einem Orientierungspraktikum verhelfen,
- Perspektiven für das spätere Berufsleben verschaffen.

Wir möchten, dass Dorstener Unternehmen jetzt und in der Zukunft jungen geflüchteten Menschen Perspektiven für eine berufliche Zukunft aufzeigen und ermöglichen. Unser Wunsch ist es, dass sich dieses Projekt nachhaltig auf das Bewusstsein der Unternehmen und der Flüchtlinge auswirkt.

Welche weiteren Ziele verfolgen wir mit unserem Projekt?

Wir möchten, dass junge Flüchtlinge

- erste Erfahrungen im Berufsleben sammeln,
- Verhaltensweisen im beruflichen Alltag kennenlernen,
- Kontakte zu Unternehmen knüpfen können,
- Erlerntes (auch Sprachkenntnisse) anwenden können.

3. Umsetzung des Projekts

Phase 1: Mögliche Betriebe finden

Am Anfang unseres Projektes zu Beginn des Monats Dezember 2016 stand die Suche nach möglichen Praktikumsbetrieben im Vordergrund.

Wir haben während unserer vollzeitschulischen Ausbildung zwei viermonatige Praktika in verschiedenen Betrieben absolviert. Die Kontakte, die wir in dieser Zeit zu Dorstener Unternehmen geknüpft haben, konnten wir nutzen, um mögliche Praktikumsstellen für die jungen Flüchtlinge zu akquirieren.

Des Weiteren haben wir im Internet und im Firmenwegweiser für Dorsten nach weiteren möglichen Unternehmen recherchiert.

Durch die Zusammenarbeit mit *Sag Ja! Zu Dorsten e. V.*, einem Verbund Dorstener Unternehmen, haben wir weitere potenzielle Praktikumsbetriebe erhalten.



Phase 2: Kontaktaufnahme mit Betrieben

Nachdem wir eine Vielzahl von möglichen Praktikumsbetrieben herausgesucht hatten, haben wir diese mit unseren Mobiltelefonen angerufen. Die Unternehmen bekamen so alle Informationen über unser Projekt aus erster Hand. Es wurde die grundsätzliche Bereitschaft für ein Praktikumsstellenangebot erfragt.

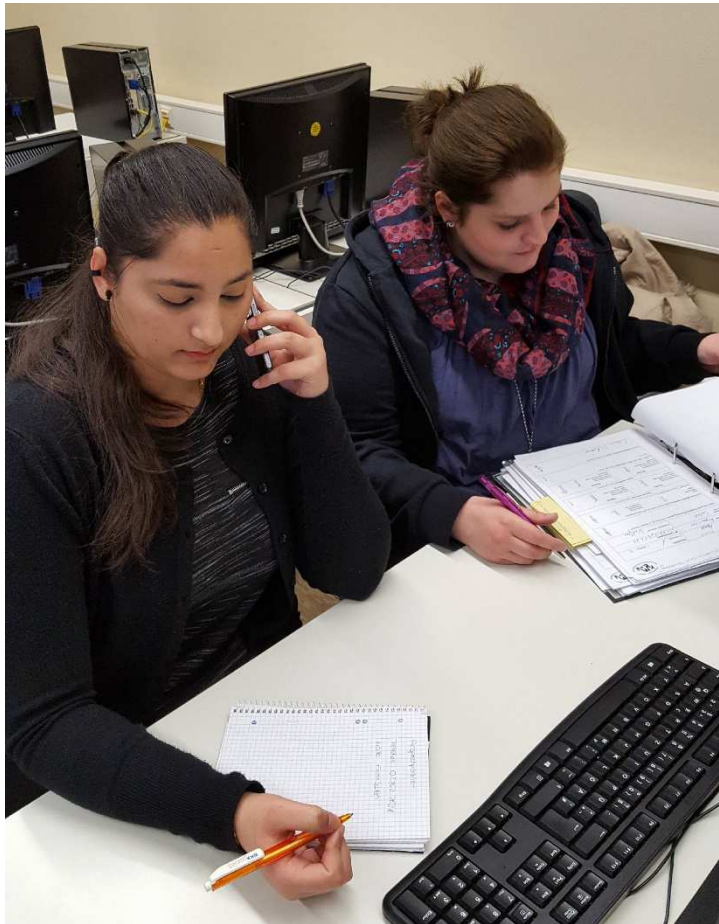


Abb.: Bei der Kontaktaufnahme

Alle wichtigen Daten der Kontaktaufnahmen haben wir schriftlich und mit einem Tabellenkalkulationsprogramm festgehalten. Im weiteren Verlauf konnten wir mit den Daten arbeiten und diese an die Lehrer der internationalen Förderklassen weiterleiten.

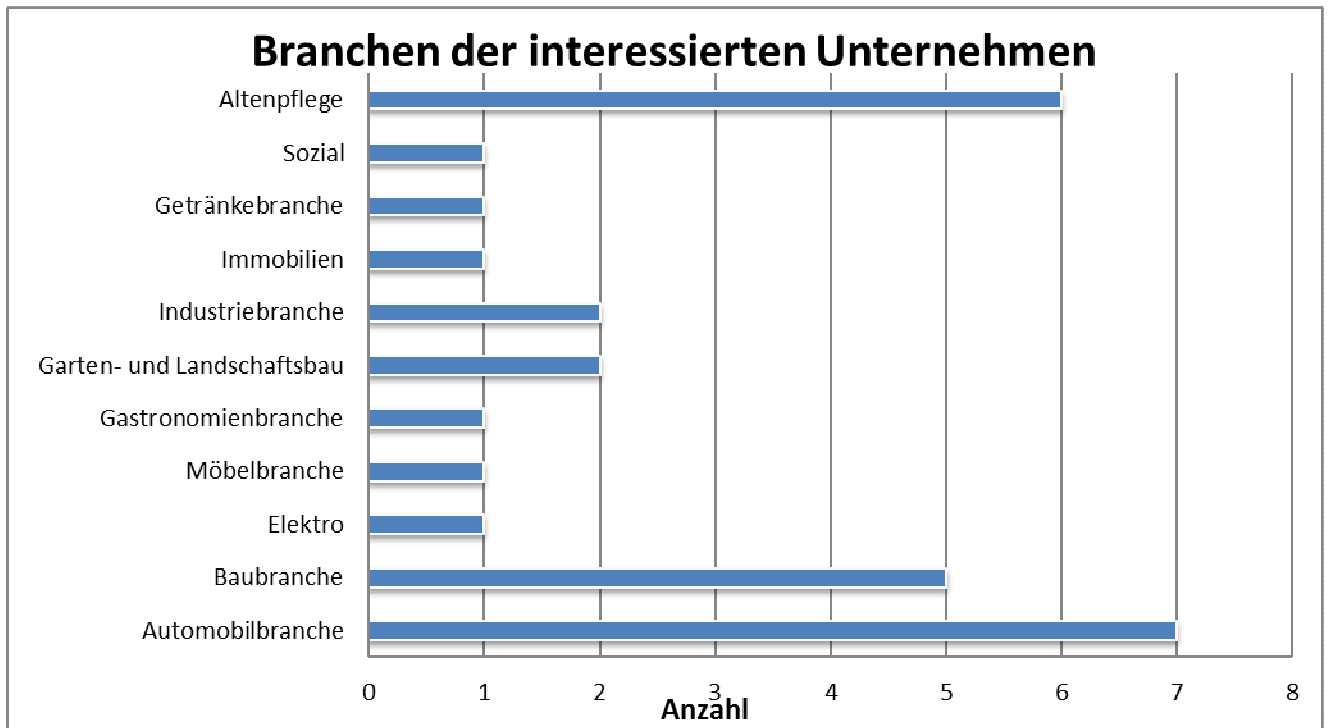


Abb.: Anzahl der interessierten Unternehmen verschiedener Branchen

Es war für uns eine Herausforderung, die Betriebe zu einer Zusage zu motivieren. Nach einigen Versuchen haben wir die ersten Erfolge feiern können.

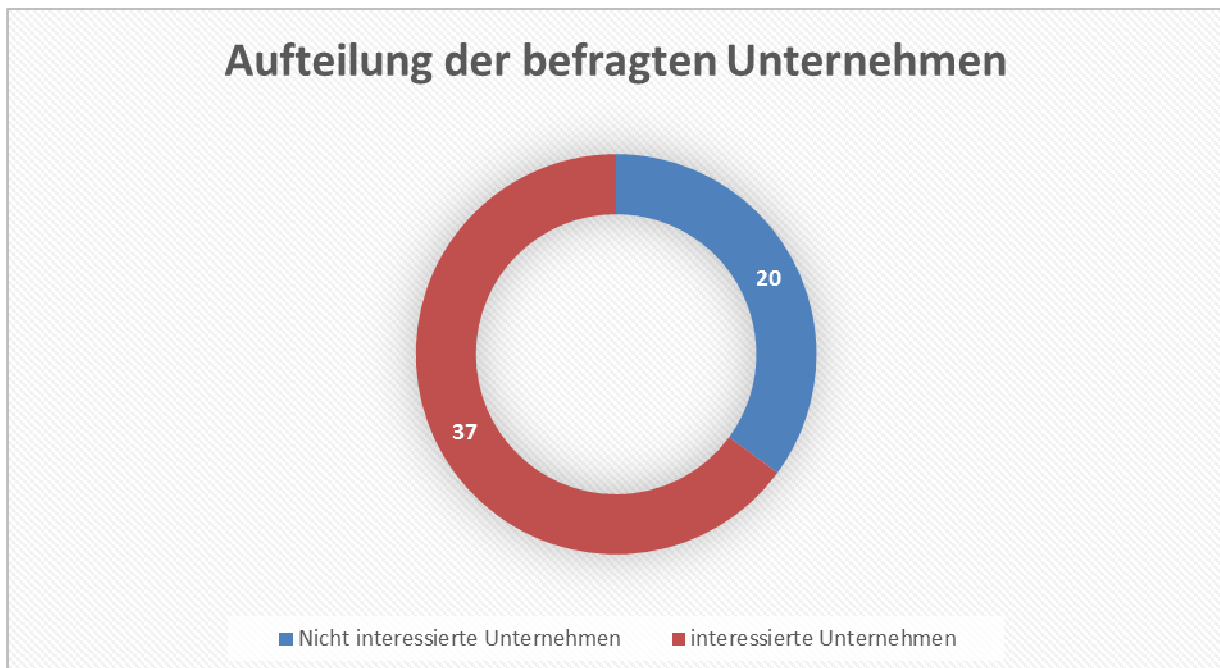


Abb.: Nach der Telefonakquise: An einem Praktikum interessierte und nicht interessierte Unternehmen

Auf Wunsch haben wir eine E-Mail mit weiteren Informationen zu unserem Projekt verfasst und verschickt.

Phase 3: Austausch mit den Flüchtlingen

Nach der Kontaktaufnahme mit den Betrieben erfolgte ein erster Austausch mit jungen Flüchtlingen aus einer internationalen Förderklasse, die seit knapp einem Jahr existiert.

Wir haben den Schülerinnen und Schülern, die aus verschiedensten Ländern wie Syrien, Afghanistan, Pakistan oder Guinea kommen, unser Projekt ausführlich erklärt. Wir waren erstaunt, dass eine Verständigung gut klappte.



Abb.: Das Projekt wird erklärt

Um sie besser kennen zu lernen, haben wir ihnen Fragebögen gegeben und diese mit unserer Hilfe ausfüllen lassen. Durch diese Fragebögen (siehe Anlagen: „Wer sind Sie?“) können wir den Flüchtlingen später eine passende Praktikumsstelle vermitteln.



Abb. Hilfestellung beim Ausfüllen der Fragebögen

Phase 4: Praktikumsstellenprofile mit den Interessen der Flüchtlinge abgleichen und anschließende Vermittlung in das Praktikum

Zunächst haben wir erneut mit den interessierten Unternehmen telefoniert, um abzuklären, wann das Praktikum stattfinden kann. Ebenfalls wurden Termine für Vorstellungsgespräche vereinbart. Diese wurden von einigen Unternehmen erstaunlich zeitnah vorgeschlagen, so dass bereits vor Weihnachten, also nach gerade einmal zwei Wochen Projektlaufzeit, die ersten Vorstellungsgespräche stattfinden konnten.

Nachdem wir die Flüchtlinge den Praktikumsstellen zugeordnet haben, sind wir mit ihnen zu den unterschiedlichen Unternehmen gegangen, um ihnen bei den Vorstellungsgesprächen zu helfen.

Einige wollten im sozialen Bereich ein Praktikum absolvieren. Hier boten sich Stellen in Altenheimen und Kindergärten an. Zum Teil war es notwendig, dass die Absolventen hierfür eine Beherrschung nach dem Infektionsschutzgesetz besuchen mussten. Dafür haben wir direkt Termine vereinbart und weitergegeben (siehe Anlage „Einverständniserklärung nach Infektionsschutzgesetz“).

Phase 5: Durchführung des Praktikums



Abb.: Sortieren im Einzelhandel

Bereits direkt im neuen Jahr 2017 haben die ersten vier Flüchtlinge ihr Praktikum im Einzelhandel und in der Automobilbranche absolviert. Erwähnenswert ist sicherlich, dass diese Zeit noch in die Schulferien fiel, die Praktikanten aber trotzdem sehr dankbar für diese Chance waren.

Bei der Durchführung des Praktikums haben einige von uns die Flüchtlinge begleitet und unterstützt. Unter anderem haben wir die Telefonnummern mit den Flüchtlingen ausgetauscht, damit die Praktikanten einen Ansprechpartner haben.

Außerdem haben wir die Praktikanten während des Praktikums besucht, um so einen Eindruck von Ihnen und ihrem Arbeitsumfeld zu gewinnen und bei Problemen zu helfen.

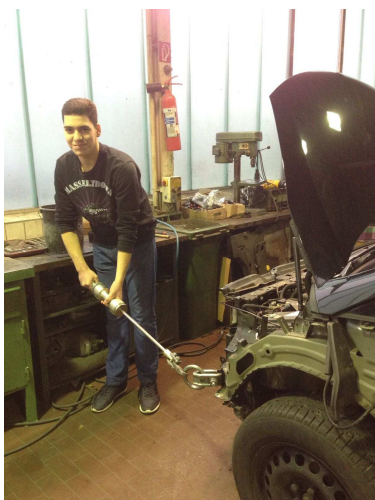


Abb.: Anpacken in der Autowerkstatt



Abb.: Arbeit im Büro

4. Öffentlichkeitsarbeit

Im Laufe unserer Projektarbeit haben wir uns dazu entschlossen, einen Flyer zu entwerfen, der unser Projekt anderen Unternehmen präsentiert und das Projekt einer breiten Öffentlichkeit bekannt macht.

In diesem Flyer beschreiben wir, wer wir sind, was unser Projekt ausmacht und wie wir zu erreichen sind.

Die Flyer haben wir an Dorstener Unternehmen persönlich verteilt und in Einzelhandelsgeschäften ausgelegt.

Aufgrund des Flyers wurde die Dorstener Zeitung (Ruhr Nachrichten) auf unser Projekt aufmerksam. Eine Redakteurin hat uns an einem Projekttag besucht und unsere Arbeit besichtigt, um einen Artikel darüber zu schreiben.

Dorstener Zeitung Die Dorstener Zeitung möchte unser Projekt weiterhin begleiten und darüber berichten sowie Praktikumsbesuche durchführen, damit Sie sich selbst ein Bild von dem Praktikanten und seiner Arbeit machen kann.

Darüber hinaus sind weitere Berichterstattungen durch das Internetportal *meinDorsten.de* und die Wochenzeitung *Stadtspiegel* geplant.

<p>In Zusammenarbeit mit:</p>  <p>Sag JA! Zu Dorsten</p>	 <p>Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten Halterner Str. 15 46284 Dorsten</p> <p>Telefon: 02362 94540 Fax: 02362 94549-000 E-Mail: info@paul-spiegel-berufskolleg.de</p>	 <p>Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entdecken</p> <p>Junge Flüchtlinge schnuppern eine Woche in die Berufswelt</p> <p>MACHEN SIE MIT!</p>
--	--	--


 <p>Wer sind wir?</p> <p>Wir sind die Klasse KBMV-O und absolvieren eine vollzeitschulische Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Büromanagement am Paul-Spiegel-Berufskolleg in Dorsten. Im Rahmen unseres Projektes „Hand in Hand - Berufswelten in Dorsten entdecken“ und in Zusammenarbeit mit dem Verein „Sag Ja! zu Dorsten e. V.“ möchten wir Flüchtlinge in einwöchige Orientierungspraktika vermitteln.</p>	<p>Unser Projekt</p> <p>An unserer Schule, dem Paul-Spiegel-Berufskolleg, gibt es insgesamt drei internationale Förderklassen mit insgesamt ca. 60 Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Herkunftsländern.</p> <p>Wir möchten mit unserem Projekt den geflüchteten Menschen einen leichteren Einstieg in den Arbeitsalltag ermöglichen. Sie sollen durch unser Projekt erste Kontakte zu Unternehmen in Dorsten und der Umgebung sammeln, sowie Erfahrungen aus dem Praktikum mitnehmen. Außerdem können Sie die Kommunikation mit den Mitmenschen intensivieren, indem Sie die deutsche Sprache noch besser lernen.</p>	<p>Wie können Sie uns helfen?</p> <p>Sie können einem jungen Menschen eine Perspektive ermöglichen, wenn Sie ihm für eine Woche ein Orientierungspraktikum ermöglichen. Damit geben Sie ihm die Chance, seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln und erste Erfahrungen in der deutschen Berufswelt zu gewinnen.</p> <p>Falls Sie Interesse haben und uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse. Wir freuen uns auch über Ihren Anruf.</p> <p>So erreichen Sie uns:</p> <p>Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten Halterner Str. 15 46284 Dorsten</p> <p>Telefon: 02362 94540 Fax: 02362 94549-000 E-Mail: info@paul-spiegel-berufskolleg.de</p> <p>Ansprechpartner: Herr Fricke, Herr Lorenz, Frau Brinkmann</p>
---	--	--

Abb.: Erster Entwurf des Flyers

DORSTEN

Donnerstag, 22. Dezember 2016
DNLO3, Nr. 298, 51. Woche

Die Schüler der Flüchtlingsklassen und ihre Mentoren aus der Abschlussklasse KBMV-O der Bürokaufleute auf einem Gruppenbild.

FOTO FELIX HECKY

Einstieg in die Arbeitswelt

Kaufleute am Berufskolleg vermitteln jungen Flüchtlingen Praktikumsplätze in Dorstener Firmen

HERVEST. Sie selbst haben gute Chancen, nach Abschluss ihrer Ausbildung am Paul-Spiegel-Berufskolleg eine Arbeitsstelle zu bekommen. Diese Chance wollen die angehenden Kaufleute Mitschülern der zwei internationalen Förderklassen an ihrer Schule eröffnen. Sie vermittelten den Flüchtlingen Praktikumsplätze in Dorstener Betrieben. „Wir schaffen das“ nahmen sie sich für ihr Projekt „Hand in Hand Berufswelten entdecken“ vor.

„Navpret Kaur ist unsere beste Akquisiteurin!“ So lobt Lehrer Gernot Fricke die junge Frau (Foto), die vor fünf Jahren mit ihrer Familie aus Indien kam, in dieser Zeit gut Deutsch lernte und nun vor der Vervollständigung ihrer vollzeitschulischen Ausbildung steht. An nur einem Tag habe Navpret fünf Ausbildungsbetriebe in Dorsten für die gute Idee gewinnen können, dass junge Leute aus den



internationalen Flüchtlingsklassen eine Woche lang die Arbeitsbedingungen in den Unternehmen kennenlernen können. „30 Praktikumsplätze stehen zur Verfügung. Die Flüchtlinge wollen sogar in den Ferien dorthin“, sagte Gernot Fricke gestern.

Das Projekt, das seine Klasse ins Leben gerufen hat, nennt sich „Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entdecken“. „Wir wollen das bewegen“, sagte Michel Pascal Akkaya, Schüler der Klasse. Und: „Das soll ein Projekt werden, das auch ohne uns weitergeht.“

Formulare ausfüllen

Engagiert machten sich die jungen Männer und Frauen während ihrer Arbeitszeit in der Schule ans Werk. Formulare ausfüllen, Anrufe in Betrieben tätigen, Schüler aus den Flüchtlingsklassen unter die eigenen Fittiche nehmen – all das gehört mit zum Aufgabenspektrum, das mit der Vermittlung der Praktikumsplätze nicht zu Ende ist. „Wir begleiten die Praktikanten zu ihren Vorstellungsgesprä-

chen“, erklärte Schüler Alexander Aust. Denn: „Sie können ja noch nicht alle richtig gut Deutsch.“ Die beiden internationalen Flüchtlingsklassen gibt es erst seit Februar bzw. seit dem Sommer 2016 am Berufskolleg.

Nur wenige Absagen

Dass die Dorstener Betriebe so aufgeschlossen reagiert haben, finden die Schüler ausgesprochen klasse: „Es gab nur ganz wenige Absagen“, meinte Navpret Kaur. Ab 2.

Januar wird ein Schüler zum Beispiel eine Woche bei Honsel die Feinessen des Einzelhandels kennenlernen, ein anderer schnuppert bei Elektro Schlagenwerth hinein, ein dritter arbeitet im Altenheim. Viele junge Männer ziehe es allerdings in die Autowerkstätten, so die Mentoren. „Ich begleite einen Jugendlichen ins Autohaus Borgmann“, sagte Felix Hecky.

Viel zu tun also für die Beinahe-Bürokaufleute, die im Januar ihre Abschlussprüfung

am Kolleg absolvieren. Dann trennen sich die Wege der neun Mitschüler. Studium, Weiterbildung am Kolleg in einem neuen Bildungsgang oder die Beschäftigung in einem Betrieb stehen ihnen bevor. Navpret Kaur hofft das Beste, dass sie bei den Dorstener Drahtwerken landen kann. Dort hat sie die Arbeitswelt als Praktikantin kennen- und schätzen gelernt.

Claudia Engel



Lehrer Gernot Fricke wirft einen Blick in die Online-Projektmappe von Tobias Hellweg (M.) und Alexander Aust (r.).

RN-FOTO ENGEL







IHK-Prüfung

- Die Bürokaufleute der Klasse KBMV-O absolvieren eine vollzeitschulische Ausbildung.
- Die Ausbildung endet mit der mündlichen IHK-Prüfung Ende Januar. Die Klasse wird von neun Schülern zwischen 21 und 26 Jahren besucht.
- Die enge Zusammenarbeit mit „Sag Ja zu Dorsten“ war für die Kaufleute sehr hilfreich in ihrer Ausbildungszeit. So lernten sie ebenfalls die Arbeit in Unternehmen kennen.

Quelle: Dorstener Zeitung, 22.12.2016

5. Anlagen

Wer sind Sie?

Name, Vorname:	Geschlecht: ♂ Männlich: <input type="checkbox"/> ♀ Weiblich: <input type="checkbox"/>
Geburtsland:	☎ Telefon/Handy:
Adresse: Straße	Postleitzahl, Wohnort
Haben Sie bereits berufliche Erfahrung gesammelt? Wenn ja, in welchem Bereich? 	
Welche berufliche Vorstellung haben Sie für Ihre Zukunft? (bitte ankreuzen) 	
Büro: <input type="checkbox"/>	Gastronomie: <input type="checkbox"/>
Handwerk: <input type="checkbox"/>	Einzelhandel: <input type="checkbox"/>
Lager: <input type="checkbox"/>	Soziale Arbeit: <input type="checkbox"/>
Sonstiges: _____	
Sprachkenntnisse (bitte ankreuzen):	
Deutsch:	Englisch: 
Grundkenntnisse: <input type="checkbox"/>	Grundkenntnisse: <input type="checkbox"/>
Gute Kenntnisse: <input type="checkbox"/>	Gute Kenntnisse: <input type="checkbox"/>
Sehr gute Kenntnisse: <input type="checkbox"/>	Sehr gute Kenntnisse: <input type="checkbox"/>
Fließend: <input type="checkbox"/>	Fließend: <input type="checkbox"/>
Sprachverständnis (bitte ankreuzen):	
Deutsch:	Englisch: 
Grundverständnis: <input type="checkbox"/>	Grundverständnis: <input type="checkbox"/>
Gutes Verständnis: <input type="checkbox"/>	Gutes Verständnis: <input type="checkbox"/>
Sehr gutes Verständnis: <input type="checkbox"/>	Sehr gutes Verständnis: <input type="checkbox"/>
Fließend: <input type="checkbox"/>	Fließend: <input type="checkbox"/>
Sprechen Sie noch weitere Sprachen ? Wenn ja, welche? 	
Welche Interessen/Hobbies haben Sie in Ihrer Freizeit? 	



Halterner Str. 15
46284 Dorsten
Telefon: 02362 94540

„Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entdecken!“

- Junge Flüchtlinge schnuppern eine Woche im Orientierungspraktikum -

Informationen zum Orientierungspraktikum

- für den Praktikumsbetrieb -

1 Zeitliche Verteilung des Praktikums

Das Betriebspraktikum soll **eine Woche** durchgeführt werden. Die wöchentliche Arbeitszeit der Teilnehmenden am Praktikum regelt sich nach den gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen.

2 Inhalte des Praktikums

Bei der Durchführung sollten die Ziele des Orientierungspraktikums berücksichtigt werden.

Übergeordnete Ziele:

Wir möchten jungen Flüchtlingen

- die Arbeitswelt näher bringen und einen ersten Einstieg in diese ermöglichen,
- zu einem einwöchigen Orientierungspraktikum verhelfen,
- Perspektiven für das spätere Berufsleben verschaffen.

Weitere Ziele:

Wir möchten, dass junge Flüchtlinge

- erste Erfahrungen im Berufsleben sammeln,
- Verhaltensweisen im beruflichen Alltag kennenlernen,
- Kontakte zu Unternehmen knüpfen können,
- Erlerntes (auch Sprachkenntnisse) anwenden und erweitern können.

3 Praktikumsbetreuung/-beurteilung

Ansprechpartner für die Praktikumsbetriebe sind der Klassenlehrer **Herr Lorenz, Herr Fricke und Frau Brinkmann** vom Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten.

Die Praktikumsbetriebe geben dem Berufskolleg am Ende des Praktikums mittels eines kurzen **Bewertungsbogens** Auskunft über den betrieblichen Leistungsstand des Praktikanten/der Praktikantin.

4 Organisatorische Rahmenbedingungen

Für die Zeit des Praktikums besteht ein **Versicherungsschutz durch den Gemeindeunfall-versicherungsverband**.



Zusage für das Orientierungspraktikum

von:

bis:

für (Name des Praktikanten/der Praktikantin):

Firma:		Adresse/ Telefon:	
Ansprechpartner:			

vom Praktikumsbetrieb auszufüllen

Ich bin/Wir sind bereit

einen Praktikanten/eine Praktikantin für den oben genannten Zeitraum aufzunehmen.

Praktikumsziele:

Ich werde/Wir werden uns bei dem Orientierungspraktikum u. a. an den folgenden Zielen orientieren:

Junge Flüchtlinge

- lernen die Arbeitswelt kennen und erhalten dadurch einen ersten Einstieg in diese,
- sammeln erste Erfahrungen im Berufsleben,
- lernen Verhaltensweisen im beruflichen Alltag kennen.

Praktikumsbeurteilung:

Ich gebe/Wir geben dem Paul-Spiegel-Berufskolleg am Ende des Praktikums mittels eines kurzen **Bewertungsbogens** Auskunft über die Leistungen des Praktikanten/der Praktikantin.

Versicherungsschutz:

Für die Zeit des Praktikums besteht ein Versicherungsschutz durch den Gemeindeunfallversicherungsverband.

Unterschrift betrieblicher Ansprechpartner/Firmenstempel

Firma/ Firmenstempel:		Adresse:	
		Ansprechpartner:	

Beurteilung des Orientierungspraktikums

über _____ aus _____
Vorname und Name des Praktikanten/der Praktikantin Wohnort

Branche: _____

Praktikumszeitraum: _____ bis _____

		Bitte ankreuzen!						Wenn nicht beurteilbar, hier ankreuzen und erläutern!
		1	2	3	4	5	6	
1	Fähigkeiten							
1.1	Mündliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Schriftliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gesamturteil zu 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Arbeitsleistung und Arbeitsbereitschaft							
2.1	Arbeitsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Belastbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	Arbeitsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gesamturteil zu 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Arbeitsverhalten							
3.1	Arbeitstempo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Kontaktfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gesamturteil zu 3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls keine Beurteilung möglich, bitte kurze Erläuterung:

4	Erläuterung besonders positiv hervorzuhebender Verhaltensweisen:		
5	Erläuterung bestehender Mängel (insb. Gründe für häufige Verspätungen):		
6	Zusätzliche Angaben zur Beurteilung		
6.1	Ist auf positiv zu wertende Umstände oder Eigenschaften besonders hinzuweisen?		
6.2	Besondere Befähigung oder Neigung für bestimmte Aufgaben? (z. B. Organisation, EDV, Sprachen, gute mathematische Kenntnisse, Ausdauer)		
6.3	Falls Anregungen zur Verbesserung notwendig geworden sind, welche wurden gegeben? (z.B. Ermahnung, gründlicher zu arbeiten; Anhalten zur Pünktlichkeit usw.)		
7	Zusammenfassendes Urteil/Gesamteindruck		
8	Fehltage während des Praktikums		
	durch Krankheit		Tage
	durch sonstiges		Tage

An der Beurteilung haben folgende an dem Praktikum beteiligten Damen und Herren mitgewirkt.

Name(n):

Unterschrift Praktikumsbeauftragte/r, Datum

Einverständniserklärung nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) für Erziehungsberechtigte und Betreuungspersonen

Ich bin einverstanden, dass

.....
(Name, Vorname, Geburtsdatum)

ohne Anwesenheit eines Elternteils, einer Betreuungsperson gemäß § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz schriftlich sowie mündlich belehrt wird.

Hiermit bescheinige ich, dass

.....
in den letzten 14 Tagen nicht an Durchfall oder Erbrechen leidet.

In der Anlage befindet sich eine Erklärung zum „Infektionsschutz und Ortshygiene“.

.....
(Vorname und Nachname des Erziehungsberechtigten/der Betreuungsperson in Druckbuchstaben

.....
(Ort, Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigten/Betreuungsperson)

Infektionsschutz und Ortshygiene **- Berufliche Tätigkeit mit Lebensmitteln** **- Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz**

Wer beruflich mit Lebensmitteln zu tun hat trägt in besonderem Maße Verantwortung dafür, dass Hygieneregeln eingehalten werden. Dies ist unbedingt notwendig, um sich selbst und die Verbraucher vor lebensmittelbedingten Infektionen zu schützen. Personen, die beruflich Umgang mit Lebensmitteln haben, benötigen deshalb eine Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz (§ 43 IfSG).

Beruflichen Umgang mit Lebensmitteln hat, wer

- Lebensmittel herstellt, behandelt oder in Verkehr bringt,
- in Küchen von Gaststätten oder in einem Imbiss arbeitet,
- in Küchen von Einrichtungen mit oder zur Gemeinschaftsverpflegung arbeitet (z.B. in Krankenhäusern oder Heimen).

Diese Belehrung muss vor Beginn der Berufstätigkeit vorliegen und darf am ersten Arbeitstag nicht älter als drei Monate sein.

Für Personen, die ihre Tätigkeit im Kreisgebiet des Kreises Recklinghausen aufnehmen wollen, ist das Kreisgesundheitsamt Recklinghausen zuständig für die Belehrung und für das Ausstellen der Bescheinigung

Inhalt der Belehrung:

Die Belehrung erfolgt mündlich und schriftlich. Sie dient besonders der Information und Aufklärung darüber,

- bei welchen Erkrankungen oder in welchen Fällen ein Tätigkeitsverbot besteht
- welche gesetzlichen Verpflichtungen zu beachten sind.

Nach der Belehrung wird eine Bescheinigung ausgestellt, die am ersten Arbeitstag dem Arbeitgeber abzugeben ist.

Quelle: http://www.kreis-re.de/Inhalte/Buergerservice/_index2.asp?seite=angebot&id=17670

Die Klasse KBMV-O:

Michel-Pascal Akkaya (Klassensprecher)

Alexander Aust

Frederike Dresler

Gernot Fricke (Klassenlehrer)

Michaela Halbeisen

Felix Hecky

Tobias Hellweg

Navpreet Kaur

Jacqueline Meise

Aylin Wimmers

*In Erinnerung an
Marcel Kuhn (Klassensprecher)*